



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 304. Frag. Wann die Freund für die jenigen/ so in die Bruderschaft  
kommen/ etwas geben oder schencken wöllen/ soll auch dasselbig von  
jhnem angenommen werden?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

das rechte Zihl wol zutreffen weyßt / befließen / in Betrachtung der Wort des Herren: Meine Schaff hören meine Stimm / vnd ich kenn sie / vnd sie folgen mir nach / vnd ich gib ihnen das ewige Leben. Vnd zuuo: spricht Christus: Einem Fremdden aber folgen sie nicht nach / sondern fliehen von ihm / dann sie kennen der Fremdden Stimm nicht. Item / der Apostel Paulus sagt also: So jemand etwas anders lehret / auch an den reinen vnd gesunden Worten vnser Herrn Jesu Christi / vnd angottseliger Lehr: Kein Gefallen hat / der ist auffgeblasen / vnd weyßt nichts. Vnd hängt lezlich daran: Thu von solchen abtretten. Item / anderstwo spricht er: Der achtet die Propheceyungen nit / probieret alles / was gut ist das behaltet / vnd hütet euch vor allem bösen Schein. Demnach so etwas / vermög des götlichen Befelchs / geredt / vnd nach demselbigen gerichtet wirdt / disem sollen wir auch biß auff den Todt / Gehorsam leyßen. So aber etwas dem Gebott des Herren zuwider oder nachtheylig ist / (ob vns schon ein Engel von Himmel / oder einer auß den Aposteln / dasselbig gebieten / darneben auch die Verheyssungen des Lebens / vnd die Trohungen des Todts / daran hengken wurde) sollen wir vns darzu nicht bewegen lassen. Seytemal der Apostel Paulus spricht: Wann wir selber / oder ein Engel von Himmel / ein anders Euangelium predigte / ausser dem das verkündigt ist / so sey er verflucht.

Johan. 10.

1. Thessal. 5.

Galath. 1.

**Die 304. Frag.** Wann die Freund für die jenigen / so in die Bruderschaft kommen / etwas geben oder schencken wölten / soll auch dasselbig von ihnen angenommen werden?

**Antwort.** Die Sorg vnd das Urtheyl diser Sach / steht bey dem Obersten. Meines Erachtens aber / gibt es weniger Anstosß vnd Ergernuß / ist auch zu des Glaubens Aufferbawung vil nützlicher / wann man sich von Einnemung der gleichen Gaben oder Schenckungen / enthalten thut: Dann wo etwas empfangen wirdt / reycht solches der ganzen Bruderschaft erstlich zur Schmach vnd Verkleinerung / Nachmaln gibt es auch dem Freund oder Verwandten der jenigen / so etwas dargebracht haben / ein Ursach zu der Hoffart vnd Vermessenheit. Ferner so trägt sich zu / was Paulus von denen / die in der Gemeyn ihz eigen Essen vnd Trincken hätten / gesagt / nemblich: Ihr machet die jenigen schamvorch / so nichts haben. Vnd was solcher Sprüch mehr seynd. Seytemal vns dann zusündigen / so mancherley Ursach gegeben wirdt / so ist es gut / dergleichen Schenckungen nicht anzunehmen / sondern dem Obersten diß heymzustellen / das der selbig erwegen vnd bedenden thut / von welchen etwas zu empfangen / vnd wie dasselbig darnach aufzuspenden sey.

1. Corinth. 11.

**Die 305. Frag.** Gebürt sich aber von den Außländischen / vmb Freundschaft oder jetztangeregter Verwandtnuß willen / etwas zu empfangen?

**Antwort.** Diß Fragstück ist in dem vorgehenden / ob man von den Freunden etwas annehmen soll / begriffen / vnd daselbst genugsamlich verantworret.

**Die 306. Frag.** Wie soll jemand das Gemüt einziehen / vnd von außschweifenden Gedanken ledig machen?

**Antwort.** Also / das einer den Sinn des außserwählten Propheten Davids an sich nemme / dessen Wort dermassen lauten: Ich sahe den Herren alle Zeit vor meinem Angesicht / dann er steht zu meiner Rechten / auff das ich nicht bewegt werde. Item / anderstwo: Meine Augen seynd allweg auff den Herren gericht / dann er wirdt meine Fuß von dem Strick erledigen. Vnd abermaln: Gleich wie die Augen einer Nagd / auff die Hand ihzer Frawen sehen / Also seynd auch meine Augen auff den Herrn vnsern Gott gestellt. Das wir auch durch geringe Exempel / grössere Sachen desto fleißiger verrichten lernen / so betrachte ein jeder bey sich selbst / wie er sich gegen denen / die ihm worden Augen schweben / ob sie ihm schon gleich seynd / erzeigen / darneben auch im stehn / im gehn / inn Worten / Wercken / Weisen vnd Gebarden

Psalm. 15.

Ein Christ soll den Herrn immerdar gegenwärtig vor Augen haben.